

MITTEN DRIN



Foto: Norbert Miguletz
Skulptur von Julius Bockel, Atelier Goldstein, Frankfurt

ASCHERMITTWOCH

VOM SOCKEL STEIGEN

Jesus segnete.
Er stellte einen Kranken in die Mitte.
Er pries „selig“ und rief „Wehe!“
Er rief und sie folgten ihm.
Er predigte die Liebe und zog alle an sich.

Doch das Leben nahmen sie ihm,
und das Herz blutete.
Zum Glück für uns, die wir noch heute leben
vom Leib und vom Blut.

Dieser Jesus ist da und fern.
Kümmert ihn das Leben um ihn?
Er steht da wie gemeißelt.
Sieht er, was geschieht?
Ist er stumm?
Bewegen ihn meine Gebete?
Hat er sich entzogen,
wie sich die Vielen ihm entzogen haben?
Verschlussache: Jesus?
Steigt er irgendwann vom Sockel
und findet am Boden die Menschen,
die dort suchen und nach ihm rufen?

Seit Jahrtausenden warten wir, dass er kommt.
Ich erwarte, dass er sich bewegt.
Oder müssen wir uns bewegen,
damit er kommt?

Kurt Weigel

in: Christiane Cuticchio und Dr. Dr. Caspar Söling (Hg.), Von der Unbegreiflichkeit Gottes. Atelier Goldstein in der Marienkirche Aulhausen, Verlag Schnell & Steiner, Regensburg. 2016, S. 98.

IN KONTAKT KOMMEN

Man kann nicht nur bei der Arbeit Entfremdung erfahren. Das geht genauso in der Familie, wenn man sich morgens beim Frühstück fragt, was man mit diesen Anderen eigentlich zu schaffen hat – außer, dass man vielleicht für sie sorgen muss. Diese Entfremdungserfahrung gibt es nicht, wenn ich Resonanz Erfahrungen mache: wenn ich mit den Anderen so verbunden bin, dass nicht nur ich die Anderen erreiche, sondern auch sie mich erreichen – mit dem, was ihnen wichtig ist.

Ich muss mit Dingen und mit Menschen so in Kontakt kommen können, dass ich mich durch die Begegnung verändern kann. Ein gutes Leben ist ein Leben, das in Bezogenheit auf etwas da draußen geführt wird. Das können Menschen sein, das kann die Natur oder ein Moment von ihr sein, das kann auch Gott sein.

In diesem Sinne müssen wir nach den Bedingungen suchen, angesichts derer ein resonantes In-der-Welt-Sein möglich ist. Von daher ergibt sich ein Kompass, wie man soziale Verhältnisse besser strukturieren und Gesellschaft damit verändern kann.

Interview mit Hartmut Rosa

in: Herder Korrespondenz 10/2017, S. 16f:
www.herder-korrespondenz.de/heftarchiv



MISEREOR
6. JAHR
IHR HILFSWERK

MITMACHEN

„Heute schon die Welt verändert?“ – Unter diesem Leitwort steht die gemeinsame Fastenaktion von MISEREOR mit der Kirche in Indien.
www.fastenaktion.de

Mehr zur **Resonanztheorie** von **Hartmut Rosa** finden Sie hier:
www.suhrkamp.de/buecher/resonanz-hartmut_rosa_58626.html

